

NEIN! ZUR KÜNDIGUNGS-
INITIATIVE

AM 27. SEPTEMBER: GUTE JOBS
UND LÖHNE VERTEIDIGEN!



SVP-Kündigungsinitiative – Aktionen der SP60+

Vorbemerkungen

- Sinnvollerweise werden die Aktionen mit der SP Schweiz koordiniert. So hat es wohl kaum grossen Sinn, wenn nach dem dritten Argumentationsbrief von nationaler SP-Grössen auch noch ein Brief der SP60+ kommt. Wir müssen versuchen, andere Wege zu finden.
- Die kantonalen SP60+-Gruppen spielen eine zentrale Rolle. Sie können ihre Mitglieder direkter ansprechen, in den kantonalen Leitungsgremien Einfluss nehmen, Pressemitteilungen und Leser_innenbriefe für die regionalen Medien erstellen etc. Wir müssen also so rasch als möglich die kantonale Ebene sensibilisieren.

Mögliche Aktionsfelder

Kantonale Veranstaltungen

Auftritt der SP60+ an kantonalen / regionalen Veranstaltungen. Versuchen, aufs Podium zu kommen!
Sonst halt aus dem Publikum.

Newsletter

Schweizerischer SP60+ Newsletter speziell an alle Mitglieder. Oder auch kantonale Newsletters auf der Basis einer schweizerischen Vorlage. Ist vielleicht ebenso wirksam!

Postkartenaktion der Unia

Mitglieder sollen bei der Unia-Postkartenaktion mitmachen: Postkarten bestellen, adressieren und an Unia zurücksenden. Werden von der Unia zentral versandt. Hier der link:

<http://kündigungsinitiative-nein.ch/postkarten>

Kantonale / regionale Medienmitteilungen

Medienmitteilung an die regionalen Medien. Nicht vergessen: Guter Titel – zusammenfassender Lead – max. drei thematische Punkte – total höchstens eine Seite.

Leserbriefe

Mitglieder sollen Leserbriefe schreiben. Immer eine sehr wirksame Strategie. Jeweils nur ein Thema (Renten, Pflege, Löhne, Arbeitsplätze etc.). Siehe unten und die Aktion der SP Schweiz. Hier der link:

<https://sp-ps.typeform.com/to/OhcNMi>

Videos

Einfach mit dem Handy ein Video aufnehmen (max. 1 Minute), ein prioritäres Thema behandeln und dann in die sozialen Medien stellen; zum Beispiel auf <https://www.facebook.com/sp60plusschweiz>

Themen für Leserbriefe, Videos, kantonale Medienmitteilungen usw.

Es ist sinnvoll, folgende prioritären Themen zu behandeln. Anhand der Links findet man ausführlichere Argumentarien, was auch Gelegenheit gibt, die Materialien (z.B. Leserbriefe) in der eigenen Wortwahl zu verfassen. Natürlich sind auch weitere Themen möglich, Hier der link:

<http://bit.ly/sp-ps-Kampagne>

Renten

Die Initiative gefährdet die wichtigste Säule der Altersvorsorge – die AHV. Diese wird im Umlaufverfahren finanziert. Das heisst, die aktuell ausbezahlten Renten werden unmittelbar durch die gegenwärtig anfallenden Einnahmen finanziert. Die Lohnbeiträge der Erwerbstätigen bilden dabei die wichtigste Komponente.

Gegenwärtig finanzieren ausländische Arbeitnehmende fast einen Drittel der Lohnbeiträge (26.5% aus EU/EFTA-Staaten und 5.2% aus Drittstaaten). Sie beziehen jedoch nur rund 18% der AHV-Rentenleistungen.

(<http://www.admin.ch/gov/de/start/dokumentation/medienmitteilungen.msg-id-79617.html>)

Dies liegt vor allem an ihrer im Gegensatz zu Schweizer Rentner_innen kürzeren Beitragszeit. Es beziehen nur 7% von ihnen eine Vollrente. Ausländische Staatsangehörige insbesondere aus den EU/EFTA-Staaten tragen somit massgeblich zur sicheren Finanzierung der AHV bei.

Pflegebereich

Aktuell wird der Personalbedarf nur zu rund 50% durch schweizerische Ausbildungen gedeckt. Deshalb brauchen wir Immigration, um für anständige Pflege in Spitälern sowie in Alters- und Pflegeheimen zu sorgen. Im Höhepunkt der Coronakrise wäre das Gesundheitssystem zusammengebrochen, wenn die Nachbarländer ihre Grenzen für ausreisendes Pflegepersonal geschlossen hätten. Mit der demografischen Alterung benötigen wir in Zukunft noch mehr Pflegekräfte. Hier der link:

http://www.obsan.admin.ch/sites/default/files/publications/2016/obsan_bulletin_2016-12_d.pdf

Löhne

Löhne sind zentraler Faktor für die ökonomische Nachfrage und somit für das wirtschaftliche Wohlergehen. Die Schweiz ist im Moment recht gut aufgestellt. Dabei spielen die Abkommen mit der EU eine besondere Rolle, Vor allem die flankierenden Massnahmen, die bestimmen, dass auch ausländische Arbeitskräfte nach den in der Schweiz üblichen Arbeitsbedingungen entlohnt werden, haben trotz Immigration Lohndumping verhindert. Bei der Kündigung der Personenfreizügigkeit würde dieser Lohnschutz in der Schweiz aufgehoben und die Löhne auch der schweizerischen Arbeitnehmenden kämen unter Druck. Da die Löhne auch wichtigsten Faktor für die AHV-Einnahmen bilden, würde dies auch diese Versicherung betreffen. Die bürgerliche Rechte wetzt ja bereits die Messer für Rentenkürzungen. Dazu siehe

<http://bit.ly/sp-ps-Kampagne>

und <http://www.jobs-und-loehne.ch/>

Arbeitsplätze

Die bilateralen Abkommen mit der EU sorgen für geregelte Beziehungen. Damit alle von der Zusammenarbeit mit den europäischen Partnerländern profitieren, braucht es klare Regeln und Schutzmassnahmen. Eine Kündigung der Bilateralen Verträge kennt hingegen nur Verlierer. Für viele Arbeitsplätze in krisengeschüttelten Branchen wäre sie sogar der Todesstoss.

Behinderung von Migration führt auch dazu, dass benötigte Qualifikationen nicht mehr so einfach rekrutiert werden können. Unternehmen werden dann dorthin auswandern, wo diese Kompetenzen verfügbar sind. Der Druck auf den Arbeitsmarkt in der Schweiz nimmt zu. Und bekanntlich leiden darunter die 50plus am meisten. Siehe hier: <http://www.jobs-und-loehne.ch/>